

## **Studie 2018 zur Veranstaltungswirtschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar**

Die Studie soll das **kulturelle und wirtschaftliche Potenzial** der pop- und subkulturellen **Club- und Veranstalterszene** in der **Metropolregion Rhein-Neckar**, aber auch das Potential der Teilbranche *Veranstaltungswirtschaft* in der **Kreativwirtschaft** zu untersuchen.

Die Kultur- und Kreativwirtschaftsberichte der Bundesregierung (BMWi) unterscheiden zwischen elf Branchen, wovon eine die Musikwirtschaft ist. Diese differenziert sich in sieben Teilsektoren. Die größte Bruttowertschöpfung entfällt dabei auf den Bereich der Musikveranstaltungen («live music»). Die in dieser Studie untersuchten Veranstalter mit und ohne eigene Spielstätte sind diesem Segment zuzuordnen. (Musikwirtschaft, 2015).

Zum Kernbereich gehören dabei alle Betriebe und Personen, die Jahresumsätze über 17.500 Euro erwirtschaften. Die Akteure mit einem Umsatz von weniger als 17.500 Euro werden zum sogenannten Minibereich der Kultur- und Kreativwirtschaft gezählt. Die Veranstalter mit und ohne eigene Spielstätte,

die im Fokus dieser Studie stehen, werden umgangssprachlich häufig als Live-Musikclub oder Clubs und schlicht als Veranstalter bezeichnet.

Kulturrelevante Spielstätten werden vom Bundesverband LiveKomm als »Live-Spielstätten« oder »Live-Musikclubs« bezeichnet. Die Definition dient der Abgrenzung gegenüber herkömmlichen Diskothekenbetrieben die zwar betrachtet werden aber nicht im Fokus der Studie stehen.

Die in dieser Studie untersuchten kulturelevanten Akteure aus dem Bereich der »live music«-Branche nehmen eine **Schlüsselrolle** für ein **attraktives und urbanes Kultur- und Nachtleben** einer Stadt ein. Deshalb ist die Branche in den letzten Jahren verstärkt in den Blickwinkel der **Kultur- und Wirtschaftsförderung**, der **Stadtplanung** sowie -entwicklung und des **Standort- und Stadtmarketings** gerückt (Initiative Musik, 2011; Schmid 2015). Gleichzeitig wird sie durch gesetzliche Auflagen und bspw. die gestiegenen Anforderungen an die Sicherheit bei Veranstaltungen zunehmend belastet.

Die verstärkte Wahrnehmung der Musikclubs und ihrer Veranstalter wird im wissenschaftlichen Diskurs in der jüngeren Zeit zudem unter dem Schlagwort der **»Urbanen Nachtökonomie«** verortet.



Auch in diesem Kontext wird den **Clubs und ihren Veranstaltern** als Kulturträger eine relevante Rolle als **Urbanitäts- und Standortfaktor** zugeschrieben. Ein attraktives Angebot im Themenspektrum der »Urbanen Nachtökonomie« ist deshalb durchaus ein wichtiger **Indikator für den Grad (groß)städtischer Urbanität** (Schmid et al. 2015, S.10). Diese wiederum spielt eine nicht unerhebliche Rolle bei der **Ansiedlung von Unternehmen und der Gewinnung von Fachkräften**.

Die Veranstalter mit eigener Spielstätte leisten durch die Bereitstellung ihrer Örtlichkeiten für Auftrittsmöglichkeiten einen wichtigen kulturellen Beitrag und befördern dadurch die **Lebensqualität einer Stadt** (Initiative Musik, 2011). Insbesondere die kleinen Spielstätten sind als Talentschmiede unverzichtbar. Sowohl die lokale Talententwicklung als auch ihre Förderung werden hier massiv vorangetrieben. Sie sind die Bühne für Experimente, die sich weit über die Stadt hinaus einen Namen gemacht haben, und bieten jungen Künstlern oftmals die einzige Möglichkeit, sich künstlerisch überhaupt erst zu entwickeln (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 2013).

Die Studie wird 3 wesentliche Stakeholder erfassen und ist daher in 3 Bereiche gegliedert:

### **1. Konsumenten / Publikum**

durchgeführt von der **DHBW Mannheim** im 2. Quartal 2018

Eine **qualifizierte Umfrage** soll ermitteln, ob das **Angebot der Veranstaltungswirtschaft in der MRN** für die Bewohner und Nutzer ausreichend bzw. zufriedenstellend ist, welche Bedarfe bestehen, wie oft die Angebote genutzt werden und welche wirtschaftliche Dimension der Bereich im Leben der Menschen einnimmt.

### **2. Akteure der Veranstaltungswirtschaft**

durchgeführt von der **Popakademie Baden-Württemberg** im 1. Quartal 2018

Eine **Onlineumfrage** bei allen **Akteuren der Veranstaltungswirtschaft** soll **strukturelle und wirtschaftliche Dimensionen** feststellen, Defizite beleuchten und die **Wirtschaftskraft** der Branche erfassen.



Ebenso sollen Auswirkungen auf andere Branchen ermittelt werden und mögliche Unterstützungsbedarfe erfasst werden.

Die Ergebnisse werden dann mit nationalen (Livekomm) und europaweiten Umfragen (LiveDMA) verglichen und eingeordnet.

### **3. Wirtschaftsunternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar**

in Zusammenarbeit mit der **IHK Rhein-Neckar und Mannheim Startups sowie der Metropolregion Rhein-Neckar. Durchgeführt von der Popakademie Baden-Württemberg.**

Über **qualifizierte Befragungen** von 20 relevanten **Arbeitgebern** in der Metropolregion soll erfasst werden welche Dimension die Veranstaltungsbranche als **Standortfaktor in der Region** hat und welche Bedarfe aus Sicht der Wirtschaft formuliert werden können.

im 3. Quartal 2018 werden die 3 Bereiche zusammengeführt werden und dann **ausgewertet und veröffentlicht werden.**

weiterführende Ziele der Studie von EventKultur Rhein-Neckar e.V. :

#### **Fördermechanismen entwickeln Strukturelle Verbesserungen der Veranstaltungsbranche Lobbyarbeit**

Zur Umsetzung und Veröffentlichung dieser Ergebnisse suchen wir noch Partner, die eine **finanzielle Unterstützung** leisten können (vor allem bei der aufwendigen Konsumentenbefragung) um die Studie bestmöglich durchführen zu können!

Für Rückfragen und weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zu Verfügung

Felix Grädler, Vorsitzender EventKultur Rhein-Neckar e.V.  
mobil 01797019778 mail: [felix.graedler@eventkultur-mrn.de](mailto:felix.graedler@eventkultur-mrn.de)

